

Pressekonferenz:

**Arm wegen Sozialversicherung**

5.12.2018, 10:00 Uhr

Presseclub Concordia, 1010 Wien, Bankgasse 8

Die soeben veröffentlichte Studie zur sozialen Lage der Kunst- und Kulturschaffenden\*) hat einmal mehr bewiesen, trotz diverser Hilfsmaßnahmen ist es nicht gelungen, die soziale Situation der Kunst-, Kultur- und Medienschaffenden und anderer Neuer Selbständiger wesentlich zu verbessern.\*

Wir laden gemeinsam mit 20 Gründungsverbänden zur Vorstellung eines Sozialversicherungsergänzungsgesetzes für Neue Selbständige/Einzelpersonenunternehmen (EPU) und der Selbstvertretung von Neuen Selbständigen in der Sozialversicherung durch die IV EPU ein.

**Am Podium:** Gerhard Ruiss (IG Autorinnen Autoren), Peter Paul Skrepek (Musikergilde), Walter Pöltner (Sozialrechtsexperte), Ulrike Kuner (IG Freie Theaterarbeit), Samir Köck (Kulturjournalist), Wolfgang Steirer (Steuer- und Sozialrechtsexperte)

**Proponent/innen der IV EPU** (Stand 5.12.2018): IG Autorinnen Autoren, Musikergilde, ÖJC – Österreichischer Journalistenclub, Österreichischer PEN Club, MICA – Music Austria, Grazer Autorinnen Autorenversammlung, Literatur Vorarlberg, Presseclub Concordia, Sektion Musik/youunion, Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, OESTIG – Österreichische Interpretengesellschaft, IG Freie Theaterarbeit, Österreichischer Komponistenbund, VTMOE – Verband unabhängiger Tonträgerunternehmen, Musikverlage und MusikproduzentInnen Österreichs, ÖMR – Österreichischer Musikrat, BÖS – Berufsverband Österreichischer SchreibpädagogInnen, IG Bildende Kunst, IG Übersetzerinnen Übersetzer, Kulturrat Österreich

**Rückfragen:** Gerhard Ruiss, 01 526 20 144-13 [gr@literaturhaus.at](mailto:gr@literaturhaus.at), Peter Paul Skrepek 01 544 55 99 [text@musikergilde.at](mailto:text@musikergilde.at)

---

\*) Ausgewählte zentrale Ergebnisse der Künstler/innen-Sozialstudie 2018: 37% der Kunstschaffenden haben ein Gesamteinkommen unter der Armutgefährdungsgrenze, 50% ein jährliches Nettoeinkommen aus künstlerischer Tätigkeit von weniger als Euro 5.000,-. Zwischen 5% und 17% der Künstler/innen sind nicht durchgehend krankenversichert und nur 54% bis 75% durchgehend pensionsversichert.